



mit Genossen

Heinz Kube,

1. Sekretär
der Kreisleitung
der SED Oranienburg

Mitgliederversammlungen zur 14. Tagung

Frage: Wie ist eure Kreisleitung an die Auswertung der 14. Tagung des ZK herangegangen?

Antwort: Zuerst einmal möchte ich sagen, daß die Einberufung des IX. Parteitages durch die 14. Tagung des ZK im gesamten Kreis ein großes Echo hervorgerufen hat. Viele neue Verpflichtungen haben die Werktätigen sofort nach Bekanntwerden der Beschlüsse der Tagung übernommen. Sie sind darauf gerichtet, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die Produktion zu steigern, mit Tatkraft und Energie die vom VIII. Parteitag gestellten Ziele zu erfüllen und damit die besten Bedingungen für das neue Planjahr fünf und für die weitere erfolgreiche Lösung der Hauptaufgabe zu schaffen. Es geht darum, die Republik weiter zu stärken und dazu beizutragen, daß ihr ökonomisches Potential im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft

in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus wirksam wird.

Wir sind uns darüber im klaren, daß die mit der 14. Tagung eingeleitete Etappe neue Maßstäbe für die Führungstätigkeit der Kreisparteiorganisation setzt. Die Kommunisten stehen vor der Aufgabe, durch ihr Vorbild, durch ihre Tat und durch ihr Wort die Werktätigen zu mobilisieren, ihnen zu zeigen, was bisher erreicht wurde, das heißt, was die Kraft des Volkes vermag. Dabei bestimmt im Zusammenhang mit der positiven Bilanz die Erkenntnis das Tun und Handeln der Kommunisten, daß alle Erfolge und erreichten Ergebnisse das Resultat schöpferischer Arbeit sind, daß auch künftig jeder neue Erfolg erarbeitet werden muß.

Deshalb orientieren wir die Grundorganisationen bei der Auswertung der 14. Tagung vor allem darauf, die politische Massenarbeit auf die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu konzentrieren. Wir betonen dabei, daß die 13. und 14. Tagung in der Parteiarbeit im engsten Zusammenhang gesehen werden müssen, denn die von der 13. Tagung gewiesene Linie bestimmt auf lange Sicht unsere politische Arbeit.

Frage: Es gibt, wie im Bericht des Politbüros an die 14. Tagung hervorgehoben wurde, viele gute Erfahrungen, die die Parteiorganisationen in Verwirklichung der Beschlüsse der 13. Tagung machten. Welchen Erfahrungen meßt ihr besondere Bedeutung bei?

Antwort: Ich möchte hier über die Arbeit der Parteiorganisation im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ sprechen. Das Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf erhöhte bis Ende 1974 die Produktion bereits auf 146 Prozent. Trotz dieser erheblichen Steigerung wurde der Plan in den ersten fünf Mona-

Leserbriefe

Das vorbildliche Wirken überzeugt

Anregend wirkten die im „Neuen Weg“ Nr. 4/1975 veröffentlichten Materialien der Agitatorenkonferenz auf unsere Mitgliederversammlung im April 1975. Verbunden mit der Erarbeitung einer Analyse über die Kampfkraft unserer Grundorganisation und mit entsprechenden Schlußfolgerungen zur Erhöhung der Qualität unserer Parteiarbeit ging es vor allem um die Stellung und Autorität unserer Ge-

nossen in den Arbeitskollektiven.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß das vorbildliche Wirken der Genossen eine sehr wichtige Voraussetzung für die Mobilisierung der Kollegen zu neuen Taten ist. Recht überzeugende Beweise gibt es dafür bei uns im Gleisbaukollektiv Paserwalk. Der Meister, Genosse Hans Joachim Lau, nimmt als Agitator seit Jahren ständig aktuelle

politische Ereignisse zum Anlaß, um sie seinen Kollektivmitgliedern verständlich und lebensnah zu vermitteln. Aber das war nicht immer so. Erst als er sich über die ständige Durchsetzung der Pflichten eines Parteimitgliedes klar wurde, änderte sich das.

Heute gehört Genosse Lau zu den besten Agitatoren unserer Parteiorganisation, weil er klassenmäßig und parteilich auftritt und mit seiner Haltung selbst einen Teil der sozialistischen Lebensweise in seinem Kollektiv verwirklichen hilft.